

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
An der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei belangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 73

Sonntag, den 24. Juni 1917

16. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Beerenernte.

Um die **Heidelbeerernte** nicht vorzeitig schädigen zu lassen, wird das Beeren-sammeln innerhalb der Staatsforstreviere Okrilla und Lausnitz für die Zeit vor dem 2. Juli verboten.

Wer sich diesem Verbote nicht fügt, büßt auch die Erlaubnis, vom 2. Juli ab Beeren zu sammeln, ein. Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich.

In der Zeit zwischen 7 Uhr nachmittags und 7 Uhr vormittags ist Unberichtigten der Aufenthalt im Walde außerhalb der öffentlichen Wege verboten. Zuwiderhandelnde werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Septbr. 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1600 M. bez. nach dem F. F. Str. G. bestraft.

Die Behörden der benachbarten Distrikte werden gebeten, diese Anordnungen zum Nutzen der Volksernährung auch heuer wieder durchzuführen zu helfen.

Die Königl. Forstrevierverwaltungen Okrilla und Lausnitz
am 15. Juni 1917.

Dienstag, den 26. Juni, abends halb 9 Uhr
Öffentl. Gemeinderats-Sitzung
in der neuen Schule.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.

Ottendorf-Morikdorf, am 23. Juni 1917.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Von Opatowitz bis Armentieres abends nachts in einigen Abschnitten sehr rege Feuerstätigkeit. Englische Vorposten nordwestlich von Waineton und östlich von Houplines wurden zurückgewiesen.

Zwischen La Bassée-Kanal und Senese-Wald war seitlich das Feuer lebhaft. Ein Angriff der Engländer, der gestern morgen hauptsächlich von Lens einsetzte, scheiterte verlustreich im Feuer.

Bei Baugailon nördlich von Soissons kämpften nach kurzer harter Mienenfeuer-überbreitung Kompanien einiger aus Rheinländern, Hannoveranern und Braunschweigern bestehenden Regimenter die französische Stellung in 1600 Meter Breite. Der durch herabdrückte Sturmtruppen, Artillerie und Flieger unterstützte Einbruch in die feindliche Linie erfolgte für den Gegner völlig überlegend; einzelne Stütztruppen drangen nach die Annäherungswegen bis zu den Befehlshabern vor und machten auch dort Gefangenene. Die blutigen Verwundeten des Feindes wurden schwer; über 160 Gefangene und 16 Maschinengewehre wurden zurückgebracht, einige Mienenwerfer gesprengt. In den benachbarten Gräben sind tagsüber heftige Gegenangriffe der Franzosen abgewehrt worden.

Mit großer Hartnäckigkeit versuchten die Franzosen die bei Baugailon verlorene Stellung zurückzuerobern. Gestern vormittags liefen sie nach hartem Feuer viermal unter Einsatz ihrer Kräfte an. Nach zähem Nahkampf verdrängten sie unsere Truppen aus einem Teile der Gräben nördlich von Baugailon, die weiter südlich angelegten Angriffe hatten keinen Erfolg; der Feind erlitt hier durch unsere Abwehr hohe Verluste.

Nege Kampftätigkeit herrschte in der westlichen Champagne. Morgens griffen die Franzosen am Sattel östlich des Cornillet an und drangen in unsere Linien ein. Gegen-

angriffe in die französischen Gräben ein und hielten 30 Gefangene und Beutestücke zurück.

Am Boehl-Berg, südöstlich von Moronvilliers, gelang ein sorgsam vorbereiteter Angriff in vollem Umfang. Teile von thüringischen und altendburger Regimenter nahmen nach kurzem Feuerüberfall die feindliche Stellung in 400 Meter Breite. Über 100 Gefangene wurden eingebracht. Während der Nacht setzte der Gegner sieben heftige Gegenangriffe an, die ihm nur unwesentlichen Gewinn brachten.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 23. Juni 1917.

Die für gestern Freitag Abend angelegte Gemeinderats-Sitzung fand infolge Beschlußunfähigkeit nicht statt und ist auf Dienstag angelegt worden.

Freitag, den 29. Juni 1917 nachmittags 5 Uhr findet im Verhandlungs-Saale der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neupfad, Große Meißner Straße 15 I, öffentlicher Bezirkstag statt.

Haut Bekanntmachung der Königl. Forstrevierverwaltung in heutiger Nummer ist das Sammeln von Heidelbeeren auf dem Okrillaer und Lausnitzer Reviere zum Nutzen der Volksernährung vor dem 2. Juli strengstens verboten. Zuwiderhandlung wird mit schweren Strafen bedroht.

Erzeugerhöchstpreise für Blaubeeren. Der durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni festgesetzte Erzeugerhöchstpreis von 0,25 M. für das Pfund Blaubeeren (Staatsanzeiger Nr. 132 vom 11. Juni 1917) kommt dem Käufer oder Händler zu, der die Beeren von den eigentlichen Pflückern aufkauft. Den Pflücker selbst darf nicht mehr als 0,22 M. für das Pfund bezahlt werden. Entsprechendes gilt für die Preisbeeren. Den Erzeugerpreis von 0,35 M. für das Pfund erhält der Verkäufer, der Pflücker darf nicht mehr als 0,30 M. für

und sonst in Krankheitsfällen wird, wenn die rauhere Zeit kommt, wieder erhöhter Bedarf an Brustthee und anderen Heilkräutern eintreten. Es ist Pflicht berufener Stellen, schon heute in der Erntezeit daran zu erinnern, daß mit allen zu Gebote stehenden Kräften diese Kräuter auch gesammelt werden müssen. Besonders nötig sind Lungenkraut, Gusskattig, Spitzwurz, Wegebrett, Vogelknöterich oder Jehrgras, Königskerzen, die in manchen Gegenden in großen Mengen vorkommen. Ein Bezug aus dem Auslande ist heute nicht möglich. Darum helfe jeder freudig mit, auch belohnt sich die aufgewendete Mühe besser wie je zuvor. Wer mit dem Sammeln nicht Bescheid weiß, frage bei der Firma J. B. Schwarze, Dresden, Marschallstraße 49 die gern Auskunft gibt und auch einkauft.

(R. M.) Am 20. Juni 1917 ist eine neue Bekanntmachung in Kraft getreten, betreffend Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen. Betroffen werden eine große Anzahl von Gegenständen, die zur Einrichtung von Häusern, Wohnungen, Geschäftsräumen, Bahnhöfen, Kraftwagen, Schiffen usw. gehören. Die Uebernahmepreise für 1 kg bewegen sich nach der Zugehörigkeit zu den 3 Gruppen zwischen 5 und 6,50 M. bei Kupfer, bzw. 4 und 5,50 M. bei Kupferlegierungen. Hierzu wird ein Zuschlag von 1 Mark für 1 kg gewährt, wenn die freiwillige Ablieferung bis zum 31. August 1917 erfolgt. Nach Ablauf der für freiwillige Ablieferung vorgesehenen Frist sind die beschlaggenommenen Gegenstände zu melden. Sie werden dann enteignet und nötigenfalls zwangsweise abgeholt werden. Mit der Durchführung der Bekanntmachung werden dieselben Kommunalbehörden beauftragt, denen bereits die Durchführung und Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Bierglasbedeln aus Zinn übertragen worden ist. Diese erlassen auch die Ausführungsbestimmungen. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, deren Veröffentlichung in der üblichen Weise durch Anschlag und durch Abdruck in den Tageszeitungen erfolgt. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei den Polizeibehörden einzusehen.

Langebra. Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Bahnhofsstraße — Richtung Dresden — des hiesigen Bahnhofs ausgeführt. Der überaus raffiniert verübte Einbruch erfolgte morgens zwischen 6 und halb 7 Uhr, während kurzer dienstlicher Abwesenheit des Beamten.

Großschörsdorf. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde der beim Gutsbesitzer Robert Schöne in Diensten stehende 17jährige Willi Heinrich aus Brettnig betroffen. Er geriet am Montag in die Nähmaschine, wodurch ihm die linke Hand sehr erheblich beschädigt wurde.

Tharandt. Am 20. Juni mittags sind in den Stadtwaldungen zwischen Ede Krone und Klingenberg Waldbrände entzündet, die einen erheblichen Schaden angerichtet haben. Durch die Bemühungen der Forstbediensteten und des aus Freiberg zusammengezogenen Militärs gelang es, den Brand einzudämmen.

Bischheim i. Sa. Das hiesige Gloden-geläu ist ganz von der Beschlagnahme befreit. Die älteste Glode ist im Ausgang des Mittelalters gegossen und stammt aus der längst verschwundenen Wallfahrtskirche „Wal-purgis“ am Fuße des Heiligenberges bei Bismberg. Das hiesige Gloden-geläu ist ganz von der Beschlagnahme be-

Mittweida. Im Walde bei Liebenhain in der Nähe von Mittweida warf ein zehn-jähriger Schulknabe, der Zigaretten rauchte, ein noch brennendes Streichholz weg. Es entstand ein ausgebreiteter Waldbrand, dem ein großer Teil des jungen Fichtenbestandes neben der dortigen Papierfabrik zum Opfer fiel.

Frankenberg. Im nahen Mühlbach verunglückte der 54 Jahre alte Gutsbesitzer Julius Dippmann beim Hineinfahren in die Scheune tödlich. Er erhielt einen Schlag von der Wagenachse, so daß er abstrakte und neben anderen Verletzungen einen Schädel-bruch erlitt, dem er nach einigen Stunden erlag.

Chemnitz. In der Nacht zum Donnerstags wurden der 40 Jahre alte Köhler R. Mübiger sowie seine 17 Jahre alte Tochter Teube in das Krankenhaus eingeliefert, weil sich bei ihnen Vergiftungserscheinungen bemerkbar machten. Man nimmt an, daß diese mit dem Genuß von verbotenen Spargel zusammenhängen, den die Familie tags zuvor gegessen hatte. Die Tochter starb bald nach ihrer Entlassung im Krankenhaus. Das Befinden des Vaters ist äußerst bedenklich.

Meerane. Hier wurden in der letzten Zeit eine größere Anzahl von Personen wegen Fälschung von Brotbezugskarten angezeigt.

Limbach. Eine zehnköpfige Diebesge-sellschaft aus Oberfronau und Mittelfronau, die in letzter Zeit die Umgebung unsicher machte, wurde festgenommen. An den Raubzügen waren auch Schulkinder beteiligt. Die Frauen der Spitzhuden fanden Böden und trugen die Beute in Tragkörben heim.

Leichwolfsramsdorf. In dem an-grenzenden Werbauer Walde entstand ein großer Waldbrand, der einen Schaden von etwa 60000 Mark anrichtete. In Brand geriet geschlagenes Holz. Da der Brand gefährliche Ausdehnung annahm, wurde von Verdau militärische Hilfe herangezogen. Mit Hilfe von 500 Soldaten gelang es, nach mehr-tägiger Arbeit des Feuers Herr zu werden.

Blauen i. B. Aus einer Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft geht hervor, daß auf Syrauer und Kaufschwiger Flur eine Militärfliegerstation mit Flugplatz sowie ein dazu nötiges Anschlaggleis an die Eisenbahnlinie Blauen — Hof angelegt werden sollen.

Gränberg i. B. Töblich verunglückt, ist in einem hiesigen Fabrikbetriebe der 17 Jahre alte Rettenscherer Friedel von hier dadurch, daß er von der Schermaschine erfaßt und in das im Gang befindliche Werk gezogen wurde. Der Unglückliche wurde derart zu-gerichtet, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Delsnitz i. B. Die Ehefrau eines hiesigen, 28 Jahre alten, seit längerer Zeit im Westen zum Heeresdienst eingezogenen Fabrikwebers erhielt fortgesetzt aus dem Felde umfangreiche Pakete. Eine Hausdurchsuchung ergab, neben großen Lebensmittelvorräten das Vorhandensein von unvorarbeiteten Stoffen, neuen Militärärmeln, Hosen, Hosen, Schuh-werk, Strümpfen usw. im Gesamtwert von mindestens 1500 Mark.

Nachrichten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 24. Juni 1917.

Vorm. 9 Uhr Arbeitervortreffen.

